



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Herrn Oberbürgermeister Peter Jung

Es informiert Sie Andre Hüsgen
Anschrift Wittensteinstr. 235a
42283 Wuppertal
Telefon (0202) 60 933 100
Fax (0202) 60 932 088
E-Mail info@pro-rep-wuppertal.de
Datum 15.04.2015
Drucks. Nr. VO/1369/15
öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
06.05.2015	Hauptausschuss
11.05.2015	Rat der Stadt Wuppertal

Nie wieder Extremisten als Kooperationspartner der Verwaltung
Antrag der Fraktion PRO NRW /DIE REPUBLIKANER vom 15.04.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie den folgenden Antrag der Fraktion PRO NRW / Die Republikaner auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung

- 1. Der Rat der Stadt ersucht die Verwaltung, nie wieder extremistische Organisationen wie beispielsweise die „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der AntifaschistInnen“ (VVN-BdA) als wie auch immer geartete Kooperationspartner zu gewinnen.**
- 2. Ausdrücklich rügt der Rat der Stadt die Distanzlosigkeit des Oberbürgermeisters gegenüber den Extremisten der VVN-BdA.**

Begründung des Antrags

Zu 1.: Vom 30. Januar bis zum 11. Februar 2015 fand im Lichthof des Rathauses die obskure Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“ statt. Neben diversen sozialistisch orientierten DGB-Gewerkschaften war die offen extremistische VVN-BdA Mitveranstalterin des Spektakels. Allein der Ausstellungstitel schreckt jeden politisch kundigen Demokraten auf, weil der Begriff „Neofaschismus“ in Bezug auf Deutschland alte Ostblock-Propaganda darstellt. Die Macher dieser Veranstaltung leben offenkundig noch im tiefsten Kalten Krieg inklusive „antifaschistischem Schutzwall“ (Berliner Mauer 1961 bis 1989) und der Sowjetunion als „Friedensmacht gegen den faschistisch-imperialistischen Kapitalismus des Westens“. Politische Geisterfahrer eines solchen Kalibers dürfen nie wieder durch städtischen Segen unnötig aufgewertet werden. Die Ausstellung war bemüht, die im Rat vertretenen Parteien PRO NRW/REP sowie die AfD mit einer angeblichen Nähe zum Nationalsozialismus zu verunglimpfen, was gleichermaßen haltlos und unverschämt ist.

Zu 2.: Der Oberbürgermeister übt bekanntlich im Rathaus das Hausrecht aus. Nun stellt sich die Frage, weshalb er sich auf die bekennenden Linksextremisten der VVN-BdA einließ? Die oben genannte Ausstellung, bei der übrigens hochideologische Pamphlete der VVN-BdA zur Mitnahme ausgelegt haben, war in diesem Kontext nicht die einzige Distanzlosigkeit des Oberbürgermeisters. Am 14. März 2015 hat der Oberbürgermeister in Elberfeld eine öffentliche Rede gehalten, die später das Fernsehen des Westdeutschen Rundfunks sendete. In dieser diffamierte er Islamkritiker als „Verstrahlte“, während die in direkter Nähe befindlichen VVN-BdAler mit einschlägigem Transparent hoch erfreut zustimmten. So etwas ist ein Schlag ins Gesicht der Opfer bolschewistischer Terrorregime à la Sowjetunion, „DDR“, Sozialistische Republik Rumänien usw. Ein derartiges Verhalten ist eines Wuppertaler Stadtoberhaupts unwürdig!

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Bötte
Fraktionsvorsitzende